

KONZEPTION

Kinderkrippe Zwergenland



Kinderkrippe Zwergenland

Rüscheweg 5

26835 Hesel

Tel.: 04950 - 9958376

Krippe-zwergenland@hesel.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Beschreibung der Kinderkrippe
 - 2.1 Träger und Lage
 - 2.2 Öffnungszeiten und Schließtage
 - 2.3 Räumlichkeiten und Außengelände
3. Das Team
4. Unsere pädagogische Grundhaltung
 - 4.1 Sozialerziehung
 - 4.2 Sprachentwicklung
 - 4.3 Körper und Gesundheit
 - 4.4 Ernährung und Mahlzeiten
 - 4.5 Bewegungserziehung
 - 4.6 Kreativitätserziehung
 - 4.7 Feste und Feiern
5. Pädagogischer Schwerpunkt
 - 5.1 Emmi Pikler
 - 5.2. Freispiel
6. Tagesablauf in der Krippe
7. Die Eingewöhnung
8. Zusammenarbeit mit den Eltern
9. Partizipation
10. Qualitätsentwicklung und – Sicherung

1. Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen unsere Einrichtung vorstellen. Wir sind ein Ort, an dem sich das Kind angenommen und wohlfühlen soll. Wir sehen jeden Menschen so wie er ist – individuell und einzigartig und schaffen so einen achtsamen Umgang in Wohlfühlatmosphäre. Denn nur dort, wo sich Menschen wohlfühlen, ist Entwicklung möglich.

Da die Kinder nur wenig über die Aktivitäten in der Krippe erzählen können, möchten wir Ihnen mit dieser Konzeption unsere pädagogische Arbeit näherbringen. Der rechtliche Rahmen ist das Kindertagesstätten Gesetz des Landes Niedersachsen. Die Konzeption richtet sich an Eltern, Mitarbeiter, Praktikanten, den Träger und an alle, die an unserer Krippe Interesse zeigen. Die vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird in den nächsten Jahren, den sich veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich

Ihr Krippenteam



2. Beschreibung der Kinderkrippe

2.1 Träger und Lage

Die Kinderkrippe Zwergenland ist eine Kommunale Einrichtung der Gemeinde Hesel. Diese wurde am 01.08.2017 eröffnet. Zunächst starteten wir in einem Provisorium mit einer Gruppe von max. 15 Kindern in einem Teil der alten Förderschule in Hesel. Im Februar 2019 sind wir in das neue Krippengebäude im Rüschenweg in Hesel eingezogen und haben uns auf 2 Gruppen erweitert. Die Einrichtung liegt in einem Wohngebiet, neben dem Sportplatz der Grundschule.

2.2 Öffnungszeiten und Schließtage

Wir betreuen bis zu 30 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren.

Unsere Öffnungszeiten in beiden Gruppen sind von 8:00 – 14:00 Uhr. Es gibt einen Frühdienst von 7:30 - 8:00 Uhr. Bei Bedarf bieten wir eine Sonderöffnungszeit von 14:00 - 14:30 Uhr an, dazu sind mindestens 5 Anmeldungen erforderlich.

Die Einrichtung ist während der Sommerferien 3 Wochen geschlossen, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr. Bei sonstigen Gelegenheiten, z.B. Tag nach Himmelfahrt, Fortbildungen des Personals (2 Tage im Jahr) und die Grundreinigung (3 Tage im Jahr) bleibt die Krippe ebenfalls geschlossen. Die genauen Termine werden rechtzeitig mitgeteilt.

2.3 Räumlichkeiten und Außengelände

Es gibt einen großen Eingangs-/Flurbereich, zwei Gruppenräume, einen großen Sanitärbereich mit Wickelmöglichkeiten und zwei Ruheräumen. Die Gruppenräume sind altersentsprechend in verschiedene Aktionsbereiche aufgeteilt. Es gibt eine Bauecke, eine Puppenecke, verschiedene Podeste und Platz zum Bewegen, sowie einen Bereich mit Tischen und einer Teeküche, wo wir gemeinsam essen. In diesem Bereich können wir ebenfalls kneten, basteln und malen. In den Schlaf- und Ruheräumen befinden sich Podeste mit Matratzen, sowie Kuschelkorbchen. Des Weiteren gibt es eine große separate Küche, ein Büro und einen Personalraum. Im Außengelände befinden sich altersgerechte Spielgeräte und Spielsachen.

3. Das Team

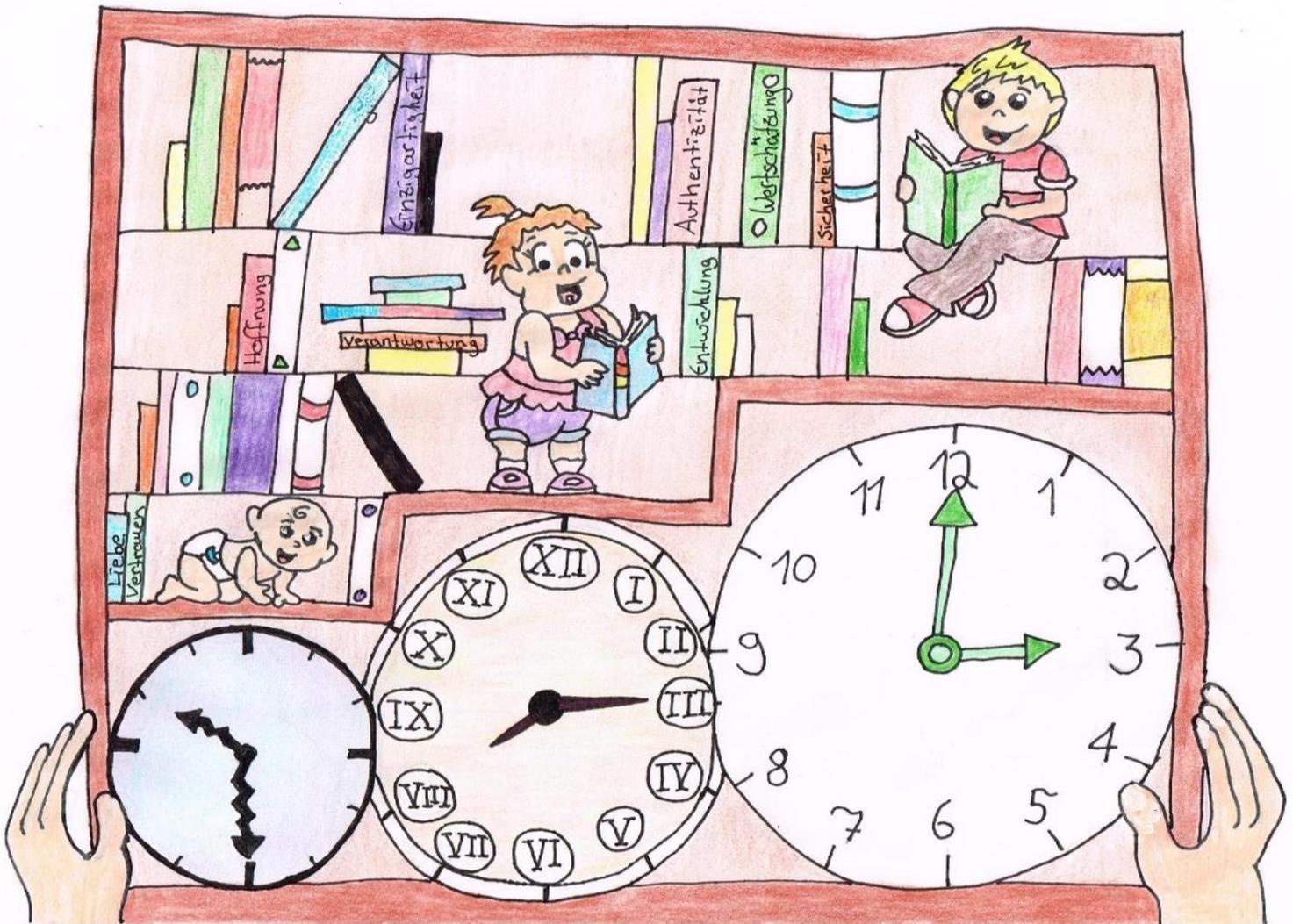
Unser Krippenteam besteht zurzeit aus:

- 1 Leitung
- 2 Erzieherinnen
- 4 Sozialassistentinnen

sowie eine Hauswirtschaftskraft und eine Putzfrau.

Zusätzlich geben wir Praktikanten die Möglichkeit unseren Beruf näher kennenzulernen bzw. ihre Ausbildung bei uns zu absolvieren.

4. Unsere Pädagogische Grundhaltung



„Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt“

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, die Kinder in ihren individuellen Stärken und Fähigkeiten zu fördern. Dies möchten wir erreichen, indem wir den Kindern jeder Altersklasse unterstützend zur Seite stehen und ihnen die individuell benötigte Zeit geben, die sie brauchen. Nur so können sie ihrem Explorationsverhalten und ihrer angeborenen Neugier nachgehen, ihre Umwelt erkunden und Neues lernen.

4.1 Sozialerziehung

Die Kinder sollen grundlegende soziale Verhaltensmuster erlernen. Dazu gehören z.B.:

- Verhalten gegenüber Mitmenschen
- Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen
- Kennen und Beachten von Regeln des Zusammenlebens
- Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit

4.2 Sprachentwicklung

Durch das Singen von Liedern, Bilderbuchbetrachtungen und das regelmäßige Vorlesen von Büchern unterstützen wir die sprachliche Entwicklung in besonderem Maße. Zur Sprachentwicklung gehören auch Fingerspiele, sowie Sing- und Tanzspiele. Sprechen heißt miteinander kommunizieren. Alles was wir tun wird mit Sprache begleitet. Zudem bieten wir Materialien zum Wahrnehmen, Handeln und Sprechen an. Dem Kind zuhören und antworten ist die beste Sprachförderung.

4.3 Körper und Gesundheit

In der Sauberkeitserziehung legen wir Wert auf das Händewaschen vor und nach dem Essen, sowie nach dem Toilettengang. Nach dem Frühstück und bei Bedarf, werden alle Kinder gewickelt. Das mitgebrachte Frühstück sollte gesund und ausgewogen sein. Das Mittagessen liefert uns die Lebenshilfe aus Leer. Hierbei wird auf eine gesunde Ernährung geachtet. Es gibt regelmäßig frisches Obst und Gemüse. Zum Trinken bieten wir Tee, Wasser und Milch an. Auf die Schlafbedürfnisse der Kinder gehen wir individuell ein.

Krankheit eines Kindes

Schnupfen, Husten, entzündete Augen, Hautausschlag, Durchfall oder Erbrechen – wer täglich mit Kindern zu tun hat, kennt diese Symptome zu Genüge. Vor allem in den Wintermonaten häufen sich Infekte. Für viele Infektionskrankheiten gibt es keine behördliche Regelung.

Dies trägt dazu bei, dass es immer wieder Verunsicherungen im Umgang mit diesen Erkrankungen kommt.

Im Allgemeinen gilt:

Ein krankes Kind gehört in die Obhut vertrauter Familienmitglieder oder anderer vertrauter Personen, damit es die notwendige Zuwendung, Ruhe und Behandlung erhält, um bald wieder gesund zu sein. Akut kranke Kinder gehören nicht in die Krippe.

Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn...

- Ihr Kind Fieber oder erhöhte Temperatur hat (ab 37,6 Grad gilt, erhöhte Temperatur).
- Ihr Kind Durchfall oder Erbrechen hat.
- Ihr Kind unter akuten Symptomen (wie z.B. erschöpfender Husten) leidet.
- Ihr Kind eine stark laufende oder eitrige Schnupfnase hat.
- Ihr Kind unter undefinierbarem Ausschlag leidet, der noch nicht ärztlich abgeklärt wurde.

Generell sollte ein Kind 24 Stunden (bei Fieber) oder 48 Stunden (bei Durchfall und Erbrechen) beschwerdefrei sein, bevor es wieder die Einrichtung besucht.

Bitte bedenken Sie, dass wir an die Gesundheit aller Kinder und Mitarbeiter denken müssen und konsequent dafür sorgen, dass sich keine kranken Kinder in der Krippe aufhalten. Sollte ein Kind während des Krippenaufenthalts erkranken, werden wir Sie selbstverständlich umgehend benachrichtigen. Dieses ist beispielsweise der Fall, wenn sich Ihr Kind wärmer als gewöhnlich anfühlt, bei Durchfall und Erbrechen oder bei unklarem Hautausschlag.

4.4 Ernährung und Mahlzeiten

Mahlzeiten

Mahlzeiten in der Einrichtung bedeuten nicht nur satt zu werden. Sie sind ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes und vermitteln den Kindern einen immer wiederkehrenden Rhythmus. Essen ist eine sinnliche Erfahrung. Die Kinder können das Essen sehen, riechen, schmecken und fühlen.

Das gemeinsame Essen ist sehr wichtig, weil es den Gemeinschaftssinn fördert und einen entscheidenden Beitrag zum Sozialverhalten liefert. Die Mahlzeiten sind auch Momente der Ruhe und Entspannung. Die Kinder können mit der Erzieherin und den anderen Kindern sprechen, miteinander lachen und die Gemeinschaft untereinander genießen.

Sie können in diesem Rahmen auch voneinander lernen, Beispiel hierfür ist die Handhabung des Bestecks. Die Kinder dürfen sich das Essen selbst auf den Teller schöpfen, dadurch werden deren Selbstständigkeit, das Selbstbewusstsein, sowie die Entscheidungsfähigkeit gestärkt. Die Kinder lernen mit der Zeit, sich ganz bewusst die Menge auf den Teller zu geben, die sie wirklich essen wollen bzw. können. Sie entwickeln ihr natürliches Sättigungsgefühl, also das Empfinden für „ich habe Hunger“ oder „ich bin satt“. Wir ermutigen die Kinder altersgemäß zu eigenständigem Essen. Je nach Entwicklungsstand der Kinder werden sie beim Essen vollständig oder teilweise unterstützt.

Ernährung

Die richtige Ernährung des Kindes ist für seine Entwicklung von großer Bedeutung. Deshalb legen wir auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung, die auf das Alter und die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt wird, großen Wert. Die Freude und den Genuss am Essen zu vermitteln ist wichtig. Essen und Trinken sollen ein Erlebnis für die Sinne und das Wohlbefinden sein.

Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. In die Brotdose gehören zum Beispiel Brot mit Wurst oder Käse, Gemüse, Obst oder Joghurt. Die Kaufkraft ist bei der Sprachentwicklung von sehr großer Bedeutung, sodass weiche Lebensmittel, wie zum Beispiel Toast selten mitgegeben werden sollten.

Saftpäckchen, Limo, Chips, Süßigkeiten gehören nicht in die Brotdose oder die Tasche!

Alle Kinder in der Krippe Zwergenland nehmen verbindlich am Mittagessen teil!

Die Essensbestellung erfolgt via „Kitafino“ und wird eigenständig durch die Eltern durchgeführt. Hierbei können die Eltern entweder über das Internet, über eine App, SMS oder einen Telefonanruf das Essen für ihr Kind bestellen. Sollte das Kind krank werden, man fährt in den Urlaub oder die Einrichtung hat geschlossen, kann man das Essen stornieren, bzw. gar nicht erst bestellen, so dass man die volle Kostenkontrolle behält.

4.5 Bewegungserziehung

Wir unterstützen die kindliche Bewegungsfreude, durch Tänze und Bewegungsspiele, sowie durch anregendes Spielmaterial. Wir verfügen über einen großen Spielflur, wo die pädagogischen Mitarbeiter den Kindern Bewegungsanreize geben können und genügend Bewegungsmaterial vorhanden ist.

Zudem gehen wir regelmäßig auf unser Außengelände, dieses bietet viele Anreize zum Bewegen und Spielen.

Wenn möglich gehen wir mit den Kindern auch spazieren. Hierbei sind die Krippenwagen bei den Kindern sehr beliebt!

4.6 Kreativitätserziehung

Kreatives Gestalten fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und regt die Fantasie und Vorstellungskraft an. Durch ausprobieren verschiedener Materialien und Methoden lernen die Kinder den Umgang mit Stift, Pinsel und Schere und fördern somit ihre Feinmotorik.

4.7 Feste und Feiern

Im Laufe des Krippenjahres gibt es viele Anlässe zum Feiern wie z.B. St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Geburtstag, Fasching und das Sommerfest. In unserer Arbeit wird den Kindern die Bedeutung und der Sinn von Festen und Feiern nahegebracht. Die Kinder erfahren Vorfreude, Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft.



5. Pädagogischer Schwerpunkt

5.1 Emmi Pikler

Wir lehren unsere pädagogische Arbeit an die Erkenntnisse von Emmi Pikler an. Folgende Erkenntnisse und Leitfäden beziehen wir in unsere Arbeit mit ein:

- Jedes Kind kann seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit entfalten, wenn es sich möglichst frei und selbstständig entwickeln darf.
- Jedes Kind verfügt über sein eigenes Zeitmaß der Entwicklung.
- In stabilen Beziehungen lernen Kinder zu vertrauen und sich aus ihrer Eigeninitiative, gemäß ihren Interessen zu bewegen und zu spielen.
- Pflege ist eine Begegnung, die Zeit braucht. Dem Kind wird hierbei ein Gefühl der Ruhe vermittelt.
- Auch Pflege ist Erziehung - ein Baby macht die meisten Erfahrungen, während es gefüttert, gebadet, an- und ausgezogen oder gewickelt wird. Im Vordergrund steht, dass das Kind sich wohlfühlt, die verschiedenen Pflegesituationen sollen sprachlich begleitet werden.
- Das Kind soll sich als aktiv erleben und Vertrauen in seine eigene Bewegung haben. Auf diese Weise hat das Kind die Möglichkeit, die Welt zu entdecken und sich sicher zu fühlen.
- Kommunikation und Sozialverhalten entstehen im Dialog mit den Erwachsenen, wenn die kindlichen Signale verstanden und sinnvoll erwidert werden. Um dem Kind selbstständiges Lernen zu ermöglichen, muss vom Erwachsenen eine Umgebung erschaffen werden, die den Bedürfnissen des Kindes entspricht.

Wir vertreten die Ansicht, dass ein Kind sich nur wohlfühlen kann, wenn es sich sicher und angenommen fühlt.

Unser Hauptziel ist, eine geborgene und freundliche Umgebung zu schaffen.

Unsere Kleinsten sollen sich wohlfühlen!

Auf ihre speziellen Bedürfnisse möchten wir hier besonders eingehen. Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß bereitet und was ihre Entwicklung unterstützt. Dabei orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder. Ein wichtiger Bestandteil für die Krippenkinder ist hierbei die Sinneserfahrung.

Das Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, mit den unterschiedlichen Materialien (Papier, Knete, Naturmaterialien usw.) Erfahrungen zu sammeln, um somit auch ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bilderbücher etc. fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder. Auch die Freude an der Musik wird durch Bewegungsspiele und Musikinstrumente unterstützt.

Das Wohl des Kindes soll bei uns an erster Stelle stehen. Wir möchten Ihnen, als Eltern die Sicherheit vermitteln, dass Ihr Kind bei uns in den besten Händen ist.

“Aufmerksam, achtsam, respektvoll mit den Kleinen umgehen, ihre Signale verstehen und darauf reagieren – das macht Kinder zufriedener...”

(Emmi Pikler)



5.2.



Unser Bildungsschwerpunkt, in der Kinderkrippe Zwergenland, liegt im Freispiel. Für eine positive Entwicklung ist das unbeschwerte freie Spielen wichtig. Im freien Spielen bekommen die Kinder die Möglichkeit, intuitiv und selbstständig die Umwelt zu erforschen und ihren eigenen Interessen und Wünschen nachzugehen. Ebenso können sie entscheiden was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Die Kinder können eigenständig ihr Spielpartner wählen und Freundschaften bilden. Durch Spielen lernen die Kinder. Es fördert ihre Kreativität und ihr Selbstbewusstsein. Das freie Spielen dient der Persönlichkeitsentwicklung und dem entwickeln des eigenen Ichs. Die Kinder haben die Wahl an Angeboten teilzunehmen oder sich frei mit Materialien im Raum zu beschäftigen bzw. zu experimentieren. Durch diese Entscheidungsfreiheit, werden die Kinder in ihrem Handeln und Tun selbstständig und regen ihre Kreativität an. Die Kinder können ihr Spielzeug frei wählen und lernen dabei, Spielzeug mit anderen Kindern zu teilen. Zudem erfahren sie, wenn sie mal scheitern mit Misserfolgen umzugehen. Die Konzentration, Grob- und Feinmotorik sowie Ausdauer und Geduld werden gefördert. Die Kinder lernen sich und ihre Mitmenschen wahrzunehmen und verarbeiten im Freispiel Eindrücke und Erfahrungen aus ihrem Alltag.

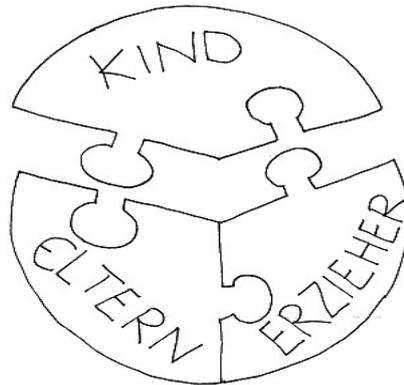
Als pädagogische Fachkraft haben wir, unter anderem, die Aufgabe im freien Spiel, den Raum so zu gestalten, dass die Kinder diesen gefahrlos nutzen können. Wir geben den Kindern Inspirationen in Form von freiwilligen Angeboten oder variieren mit dem Spielzeug bzw. den Materialien im Raum. So sind wir als pädagogische Fachkraft der Ideengeber, indem wir neue Impulse geben, um die Kinder gezielt spielerisch zu fördern. Ebenso sind wir die sichere Basis der Kinder. Wir sind ein Rückzugsort, helfen bei Emotionsregulationen, beruhigen und zeigen Verständnis, geben Hilfestellungen bei Schwierigkeiten, begleiten bei Konflikten und Konfliktlösungsstrategien. Zugleich sind wir Spielpartner und Begleiter. Im freien Spiel sind wir für die Kinder immer greifbar, sichtbar, hörbar und dienen als Vorbild. Wir sind die Bestärker, Mutgeber, Tröster und Zuhörer. Ebenso ist es unsere Aufgabe, als pädagogische Fachkraft die Rolle des Beobachters einzunehmen. Dabei dokumentieren wir wichtige Entwicklungsschritte, die Interessen und abschließend den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes

6. Tagesablauf in der Krippe

Wickelzeit, individuelle Begleitung bei Toilettengängen & Befriedigung des individuellen Schlafrhythmus	<p>07:30 – 08:00 Frühdienst (für beide Gruppen anmeldepflichtig) Freispielzeit für die Kinder Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Erziehern Besprechung des Tagesablaufs Wäsche und Frühstückswagen vorbereiten</p> <p>08:00 - 08:45 Ankommen der Kinder, die nicht im Frühdienst sind Bereitstellung von Spielangeboten Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Erziehern Freispielzeit Gemeinsames Aufräumen</p> <p>08:45 - 09:00 Morgenkreis</p> <p>09:00 - 09:30 Hände waschen Gemeinsames Frühstück</p> <p>09:30 - 11:00 Freispielzeit gezielte Angebote Spielen auf dem Außengelände Spaziergänge mit den Krippenwagen oder zu Fuß Spielen im Flur</p> <p>11:00 - 11:15 Vorbereitung des gelieferten Mittagessens Aufräumen Hände waschen</p> <p>11:15 - 11:45 Mittagessen</p> <p>11:45 - 14:00 Mittagsschlaf Freispiel und begleitetes Spiel für die Kinder die wach sind Abholzeit Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Erziehern</p> <p>14:00 – 14:30 Spätdienst Freispielzeit</p>
--	---

7. Eingewöhnung

Für das Kind bedeutet der Besuch einer Kinderkrippe, sich in einer fremden Welt, in fremden Räumen und auch mit fremden Menschen zurechtzufinden. Auch für die Eltern kann dieser Ablöseprozess etwas Neues und Fremdes sein, was möglicherweise mit viel Unsicherheit behaftet ist. Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe unter Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. Wir führen die Eingewöhnung in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durch, das sich für einen guten Krippenstart von Kind und Eltern bewährt hat. Das bedeutet: Eine Bindung die auf Vertrauen basiert, braucht Zeit, Verständnis, Geduld und Unterstützung. Deshalb ist es notwendig, dass eine vertraute Person für mehrere Tage gemeinsam mit dem Kind in der Krippe anwesend ist, um sich dann langsam – in Absprache mit den Mitarbeiterinnen – von dem Kind zu lösen und sich aus der Krippe zu verabschieden. **Jedes Kind bekommt die Zeit zum Eingewöhnen die es braucht, um sich sicher und geborgen in der Krippe zu fühlen.**



Die Eingewöhnung läuft in 4 Phasen ab

Grundphase (1.- 3- Tag)

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung und beide bleiben ca. 1,5 Stunden im Gruppenraum. Es erfolgt kein Trennungsversuch!

Erster Trennungsversuch (ab 4. Tag)

Nach ca. einer Stunde verabschiedet sich die Bezugsperson von dem Kind und geht für ca. 15 Minuten aus dem Raum, bleibt aber in der Nähe (in einem anderen Raum) um gegebenenfalls geholt zu werden. Je nach Wohlbefinden des Kindes wird dann über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung entschieden.

Stabilisierungsphase (nach ca. einer Woche)

Die Zeiträume ohne Bezugsperson werden vergrößert. Erst wenn das Kind sich von der Erzieherin nach der Trennung trösten und beruhigen lässt, werden die Zeiträume ohne Bezugsperson in den darauffolgenden Tagen nach und nach vergrößert.

Schlussphase (nach ca. zwei Wochen)

Die Bezugsperson hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist jedoch immer telefonisch zu erreichen!

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern und Team arbeiten zusammen, weil wir ein gemeinsames Ziel haben:

Die positive Entwicklung der Kinder

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen! Denn niemand kennt das Kind besser als sie! Eine vertrauensvolle, wertschätzende und respektvolle Beziehung zu den Eltern, gibt uns die Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Wir wollen Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit, indem wir Eltern fortlaufenden Einblick in den Alltag unserer Einrichtung ermöglichen. Dies geschieht u.a. durch unseren digitalen Bilderrahmen im Flurbereich, eine Infotafel die über Geschehnisse in der Krippe informiert z.B. Termine, Aushänge, Listen zum Eintragen usw.

Viele Eltern sind besonders an Dialog und Offenheit interessiert.

Dies kann in kurzen Tür – und Angelgesprächen, aber auch in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen stattfinden. Hier steht die kindliche Entwicklung im Mittelpunkt und die Beobachtungen der Erzieherinnen können mit den Eltern geteilt werden. Der Entwicklungsstand der Kinder wird von den Erziehern in einem Entwicklungsstandbogen festgehalten. Anhand dieses Bogens, wird sich dann mit den Eltern zusammen, in einem Entwicklungsgespräch, ausgetauscht.

Am Anfang des neuen Krippenjahres wird ein Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit zu unterstützen, beim planen und durchführen von Festen und Feiern zu helfen und die Zusammenarbeit zwischen Krippe und Elternhaus zu fördern.

9. Partizipation

Wir möchten, dass die Kinder als eigenverantwortliche und selbstständige Personen heranwachsen, deshalb bieten wir den Kindern die Möglichkeit zur Partizipation. Das bedeutet, dass die Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechende Entscheidungen selbst treffen dürfen. Beispielsweise entscheiden die Kinder selbst mit welchem Spielpartner sie spielen möchten oder auch an welchem Spielangebot sie teilnehmen.

10. Qualitätsentwicklung und – Sicherung

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit stets auf den neusten Stand zu bringen, nehmen die Mitarbeiter regelmäßig an Fortbildungen teil. Zudem steht dem Personal vielseitige Fachliteratur zur Verfügung. Um die pädagogische Arbeit zu reflektieren, findet ein regelmäßiger Austausch in Form von Teamsitzungen und Dienstbesprechungen statt. Um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu stärken, gibt es einen Elternbeirat. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit einen Termin zu vereinbaren, um mit dem pädagogischen Personal Probleme oder Besonderheiten zu besprechen. Wenn die Eltern ihre Bedenken nicht offen äußern möchten, haben wir im Eingangsbereich einen „anonymen Briefkasten“, wo sie eine Nachricht einwerfen können. Dieser wird täglich geleert. Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen überprüft und überarbeitet.